

*Aurelia aurita* (Ohrenqualle) oder *Cyanea capillata* (Feuerqualle) beobachten. Als weitere Scyphomedusen werden *Chrysaora hysoscella* (Kompaßqualle), *Rhizostoma octopus* (Wurzelmundqualle) und *Pelagia perla* von *Hyperia galba* befallen. Da letztere 3 Medusen aber in der Kieler Bucht nicht oder nur äußerst selten angetroffen werden, kommen sie im hiesigen Gebiet als Wirte für *H. galba* praktisch nicht in Betracht.

Da dieser Amphipode auch in den Wintermonaten beobachtet werden konnte, ergab sich die Frage, wer zu dieser Zeit, wo erwachsene Ohren- oder Feuerqualen in der Kieler Bucht fehlen, *H. galba* als Wirt dient. Aus der Literatur war bekannt, daß *H. galba* sich auch in der Hydromeduse *Melicertidium octocostatum* und der Ctenophore *Beroe cucumis* aufhalten kann. Die Vermutung, daß *H. galba* in den Wintermonaten die zu dieser Zeit hier vorkommenden Hydromedusen und Ctenophoren befällt, ist also naheliegend, und ich konnte diese Vermutung bestätigen, als ich am 8. 3. 1953 ein 9 mm großes *H. galba*-Weibchen in der Glockenhöhle von *Halitholus cirratus* beobachtete. Bis Ende März, wo *Halitholus cirratus* ihr Maximum erreicht, konnten aus rund 150 dieser Hydromedusen 6 *H. galba* gesammelt werden. Mitte April, wenn *Halitholus* aus dem Plankton verschwindet, hat die Hydromeduse *Sarsia tubulosa* eine Größe von 1 cm erreicht und dient *H. galba* solange als Wirt, bis die jungen Feuer- und Ohrenqualen bei einer Größe von rund 2 cm die Stelle des Wirtes einnehmen können. Daß die Scyphomedusen als Wirt vorgezogen werden, ist daraus ersichtlich, daß z. B. am 29. 4. 53 die jungen Cyaneen (Durchmesser 2,5 cm) meist 1 oder 2 *H. galba* enthielten, während alle zur gleichen Zeit gefangenen *Halitholus* und *Sarsia* frei von diesem Amphipoden waren.

Auch die Rippenqualle *Pleurobrachia pileus* scheint als Wirt für diesen Amphipoden in Betracht zu kommen. Im Januar 1953 habe ich verschiedentlich *H. galba* an dieser Rippenqualle gefunden, wobei der Amphipode jene weißliche Färbung zeigte, wie sie durch den Kontakt mit dem Wirt hervorgerufen wird. Da *H. galba* nur an und nicht im Inneren dieser Ctenophore beobachtet wurde, bleibt die Frage offen, ob es sich nur um ein vorübergehendes Anheften handelte oder aber ob ein echtes Wirtsverhältnis wie bei *Halitholus cirratus* vorgelegen hat.

## Neue Fundorte von Landschnecken Schleswig-Holsteins

Von Siegfried Ja e c k e l jun., Heikendorf (Kieler Förde)

Außer den schon in der Literatur bekannt gewordenen sowie außer den bereits von mir (Schr. Nat. Ver. Schl.-Holst. 22, 1938; Faunist. Mitt. Norddtschl. H. 1, 1952) genannten Fundorten seien an weiteren Nachweisen von Fundorten wie an Arten zunächst der Familien Pupillidae und Valloniidae, wobei auch mir zur Auswertung überlassene Aufsammlungen von Herrn Dr. BONESS, ferner mir in entgegenkommender Weise zur Verfügung gestellten Fundortsangaben der Herren Dr. BOCK (B.), cand. rer. nat. OHM (O.) und MEISE, Eckernförde (M.) zur Mitteilung gelangen, die folgenden gebracht:

*Vertigo (Vertilla) angustior* JEFFR. — feuchte Stellen in Wiesen und Laubwäldern.

S-Ufer des Windebyer Noors (O.); Wiesen am Unterlauf der Kronsbek; Strandmoorwiese bei Kitzberg; feuchte Wiese in der Nähe von Erlen a. NW-Zipfel des Gr. Binnensees; Quellgebiete a. O-Ufer des Kellersees (Alte Kalkhütte-Dom).

*Vertigo (Vertigo) pusilla* MULL. — trockene Stellen in Wäldern; an Laubbäumen und in hohen Weiden und Pappeln.

Windgeschornes Eichenkratt Geltinger Birk; Eichenhochwald Geltinger Birk; Hamdorf „Karpfenteich“, an einem Baum (O.); Jungbuchenbestand im Kitzeberger Wald b. Havas; Köpfe hohler Weiden a. d. Fischteichen Raisdorf-Rönnner Gehege; Buchenwald am Kliff der Hohwachter Bucht b. Weißenhaus; Laubwald (haupts. Buchen) am Strand der Hohwachter Bucht b. Weißenhaus; Mulm von Dünenkiefern in den Dünen b. Weißenhaus; Dahme, auf kahlem Wall (DAHL leg.); Knick a. ehem. Kiesgrube beim Sehberg b. Fegefueher-Schönwohld.

*Vertigo (V.) antivertigo* DRAP. — feuchte Wiesen.

O-Ufer des Wittensees; Wiese am Schnaaper See (M.); Quellbach zum Windebyer Noor b. Windeby (O.); Wiesen a. Unterlauf der Kronsbek; Strandmoorwiese b. Kitzeberg (Gorks Wisch); bei Oppendorf; Eiderwiesen südl. vom Schulensee; Carexwiese am Langsee (b. Kiel); Bülte weniger nasser Wiesen am Langsee (b. Kiel); an den Fischteichen Raisdorf-Rönnner Gehege; am Schwentine-Rosensee; Sumpfwiese am Voßgraben: Heikendorf-Herrkamp; Probstei; feuchte Wiese a. N-Ufer des Dobersdorfer Sees (nahe der Jarbek); S-Ufer des Dobersdorfer Sees (Bucht am Timmbrook); Genist des Selenter Sees b. Grabensee; Sumpfwiese (m. Gebüsch) a. d. Plöner Chaussee in Richtung Wielen; Plön; Trammersee, S-Ufer; Wiesen a. NW-Ufer des Gr. Binnensees; feuchte Wiese in der Nähe von Erlen a. NW-Zipfel des Gr. Binnensees; Strandmoorwiese b. Weißenhaus; Lensahn; am S-Ufer des Brahmsees nahe der Wennebekmdg. Ufer d. alten Eider-Kanals b. Schleuse Kluvensieck; „Salzwiesen“ der Kolberger Heide nahe d. Fernau; Wiesen zw. Schilfgürtel u. kl. Erlenbruch a. SO-Ufer d. Barsbecker Sees; Seggenwiese südl. d. Chaussee Preetz-Plön (Rchtg. Wielen); Stolper See, O-Ufer.

*Vertigo moulinsiana* DUPUY — an Schilf, Seggen u. Krautbeständen von Ufern geschützt liegender Seen.

Cariceto-Phragmitetum a. S-Ufer d. Windebyer Noors (M.); Cariceto-Phragmitetum a. S-Ufer d. Windebyer Noors (M.); a. S-Ufer des Hansdorfer Sees.

*Vertigo (V.) pygmaea* DRAP. — an nassen wie trockenen begrasteten Orten, auch Dünen.

Strandwall u. Dünen b. Falshöft; Salzwiesen d. Adolfkooges b. Simonsberg; feuchte Wiesen am Windebyer Noor (M.); Bahngelände b. Altenhof (M.); Wiesen a. Unterlauf der Kronsbek; Sandgrube b. Knoop-Rathmannsdorf, f. quadridens (B.); an Steinen im Grasland vor den Lehmhängen an den Kiesgruben südl. Laboe; Gras, Psamma, Elymus i. Arsenalgelände Jägersberg (Kieler Förde); Sumpfwiese am Voßgraben: Heikendorf-Herrkamp; Strandmoorwiese b. Kitzeberg (Gorks Wisch); Bülte weniger nasser Wiesen am Langsee (b. Kiel); Probstei; Moorwiesen a. d. Jarbek (N-Ufer d. Dobersdorfer Sees); S-Ufer d. Dobersdorfer Sees (Bucht am Timmbrook); Wiesen a. d. Spolsau oberh. Bredeneck; Wiesen am Fuchsberg b. Lehmkuhlen; Dauerwiesen NW vom Kl. Binnensee; Fettwiesen a. NW-Zipfel des Gr. Binnensees; feuchte Wiesen am W.-Ufer des Gr. Binnensees b. Waterneversdorf; Wiesen a. W-Ufer des Gr. Binnensees nahe Stöfs; Strandwall auf dem Steinwarder b. Heiligenhafen; Strandmoorwiese b. Weißenhaus; Sumpfwiese (m. Gebüsch) a. d. Plöner Chaussee in Richtung Wielen; Gr. Plöner See N-Ufer an mehreren Stellen (Genist); Trammersee, S-Ufer; Lensahn; O-Ufer d. Wittensees; Ufer a. alten Eider-Kanal b. Kluvensieck; Knick b. d. ehem. Kiesgrube a. Sehberg b. Fegefueher-Schönwohld; „Salzwiesen“ der Kolberger Heide nahe d. Fernau.

*Vertigo (pygmaea) heldi* CLESS. — auf feuchten Wiesen.

Moorwiesen a. d. Jarbek (N-Ufer d. Dobersdorfer Sees).

*Vertigo genesi* Grdl. *geyeri* LDH. — auf wenig kultivierten und ursprünglichen Sumpfwiesen.

Sumpfige Wiese in der Nähe von Erlen a. NW-Ufer des Gr. Binnensees; Sumpfwiese (m. Gebüsch) a. d. Plöner Chaussee in Richtung Wielen.

*Vertigo substriata* JEFFR. — in (feuchten) Laubwäldern u. Landklimahochmooren, zuweilen auf feuchten Wiesen.

Windgeschorenes Eichenkratt Geltinger Birk; feuchte Wiesen a. Windebyer Noor (M.); Schnellmarker Holz auf den Gelben Bergen und am Mövenhaken b. Altenhof (O.M.); Wiesen a. Unterlauf der Kronsbek; Bachschlucht d. Buchenkliffs b. Dänisch-Nienhof; Buchenhochwald am Kliff b. Dänisch-Nienhof (unter Hümbersträuchern); Tal der Aue b. Kiel-Hammer (O.); Buchenwälder Bothkamp-Schönhagen; Laubwaldsteilhang a. S.-Ufer d. Selenter Sees östl. Bellin; Buchenwald b. Hohwacht; Buchenwald a. Kliff d. Hohwacher Bucht b. Weißenhaus; Laubwald (haupts. Buchen) am Strand b. Weißenhaus; Bruchwald des Ihlwaldes a. Ihlsee b. Kl.-Rönnau (Bad Segeberg); Landklimahochmoor: Königsmoor b. Schmilau; Laubwald a. Fuße d. Heide-bestandenen Berges östl. Schoothorst; Buchenhg. a. d. Moorwiese i. Laubwald östl. Baumgarten (Hüttener Berge).

*Columella edentula edentula* DRAP. — in Laubwäldern u. Quellgebieten, auf Wiesen, Mooren u. Heiden.

Jürgensgaarder Wald b. Apenrade; Buchenwälder a. d. O-Küste Alsens; Buchenwald am Fiskenaes d. Nübelmoors b. Gravenstein; Buchenwald a. d. Flensburger Förde b. Kollund; Bachschlucht i. Klusriesholz b. Flensburg-Wassersleben; Buchenhänge a. Strand Flensburg—Wassersleben—Ostseebad; Buchenwälder b. Glücksburg; Eichenkratt (Osterby-Kratt) westl. Wallsbüll; windgeschorenes Eichenkratt Geltinger Birk; Eichenhochwald Geltinger Birk; Buchenwald Tarpholz NO Tarp; Quellsumpf im Tiergarten b. Schleswig; Hamdorf am „Karpfenteich“ (O.); Erlenwald a. Marientaler Moor b. Eckernförde (O.); Schnellmarker Holz, Buchenwald u. feuchte Wiese in der Talschlenke (an *Cirsium oleraceum*); in der Schlucht vor dem Schlageterdkm. a. d. Eckernförder Bucht, auch unter Tussilago-Blättern (O.); Kahlschlag auf den Mövenbergen (Eckernf. Bucht) (O.); an der Kronsbek oberh. Aschau (O.); Steilküste b. Noer (M.); Buchenhochwald u. Bachschlucht d. Kliffs b. Dänisch-Nienhof; Bülker Gehölz; Felmer Moor; Düsternbrooker, Hasseldieksdammer u. Viehburger Gehölz b. Kiel; am Schulensee im Tal d. Eider (unter Laub) (O.); Buchenwaldgrund Gründe b. Haffkamp-Korügen (Kieler Förde); Erlbruch Heikendorfer Moor; Kitzberger Wald, bes. in Jungbuchenbestand b. Havas; Schrevenborner u. Hagener Schützbrehm, bes. an feuchten bruchartigen Stellen des Waldes; Hagener Wald nahe Trensahl; Buchenwald Rabenhorst a. d. Krümmung d. Hagener Au; Gr.-Flintbeker Moor; Buchenwälder Bothkamp-Schönhagen; Buchenwald a. NO-Ufer d. Westensees; Quellgebiete a. Westensee, Ahrensee u. Kl.-Schierensee; Waldgrund zw. Ihlsee u. Hansdorfer See; Buchenwald u. Erlbruch a. S-Ufer des Hansdorfer Sees; Laubwald a. d. Spolsau zw. Bredeneck u. Rethwisch; Buchenwald Großes Holz b. Wittenberger Passau; Buchenwald Legbank zw. Sophienhof-Köhn; Buchenwald b. Hohwacht; Buchenwald a. Kliff d. Hohwacher Bucht b. Weißenhaus; Laubwald (haupts. Buchen) am Strand b. Weißenhaus; Buchenwälder b. Dahme—Kellenhusen; Laubwald östl. Oster-Ohrstedt; Buchenwald b. Neuwühren; Buchenwald Raisdorfer Vogelsang; Waldgrund a. d. Chaussee westl. Weinberg b. Preetz; Buchenbestände u. Quellgebiete am Dieksee u. Kellersee; Laubwald a. Suhrersee; Quellgebiet a. Gr. Uckleisee; Bruchwald des

Ihlwaldes a. Ihlsee b. Kl.-Rönnau (b. Bad Segeberg); Buchenhang a. Gr. Segeberger See; Eichengestrüpp u. Eichenhochwald des Reher Kratts; Königsmoor b. Schmilau; Laubwald a. Fuße d. Heide-bestandenen Berges östl. Schoothorst; Buchenhg. a. d. Moorwiese i. Laubwald östl. Baumgarten; Quellmoor i. Laubwald westl. Ascheffel; Fichtenwald m. Laubwaldunterholz b. Langwedel-Sören (an Gewöllen d. Waldohreule), Boness lg.; feuchte Senke a. Plus-See. Schmilau.

*Pupilla muscorum* L. — im offenen Gelände, meist an trockeneren Stellen (selbst Dünen), auch noch auf Salzwiesen.

Strandwall b. Falshöft; Dünen b. Schleimünde; Steilhg. östl. vom Hemmelmarker See (O.); Dünen in Nähe des Ausflusses vom Hemmelwarde See a. d. Eckernf. Bucht (O.); Böschung am Nordostseekanal b. Sehestedt; Wiesengenist a. Unterauf der Kronsbek; Bhnbschg. b. Kl.-Flintbek; (B); an Steinen i. Grasland vor den Lehmhängen der Kiesgruben südl. Laboe; Gras, Psamma, Elymus: Arsenalgelände Jägersberg (Kieler Förde); Ehrenmal Möltenort (O.); Weidenstümpfe a. d. Strandwiese b. d. Mdg. d. Heikendorfer Au; Strandmoorwiese b. Kitzeberg (Randbezirke); Strandwall Kitzeberger Strand; Abraum d. groß. Kiesgrube b. Mönkeberg; feuchte Wiese a. N-Ufer d. Dobersdorfer Sees (nahe d. Jarbek); Köpfer hohler Weiden a. Ufer d. Dobersdorfer Sees b. Schlesen; an *Crambe maritima*: Strand d. Hohwachter Bucht (querab vom Kl. Binnensee); Dauerwiese NW vom Kl. Binnensee; Dünen mit Dünenkiefern: Strand d. Hohwachter Bucht b. Weißenhaus; Triften nahe Strand b. Weißenhaus; Strandwälle u. Dünen des Graswarders u. Steinwarders b. Heiligenhafen; Strandwall auf Fehmarn; Ruine Glambeck auf Fehmarn; Mühlenberg am Parnaß b. Plön; N-Ufer d. Gr. Plöner Sees an mehreren Stellen im Genist; grasige Bschg. a. Güterbhf. Plön; nördl. Nordostseekanalbschg. b. Fähre Breiholz (O.); Seedeich am Adolfskoog b. Simonsberg; Salzwiesen des Adolfskooges b. Simonsberg; Wegrain a. Elb-Trave-Kanal b. Berkenthin (O.); Steilhang a. Elbufer b. Lauenburg (O.); Kolberger Leide, aus Neuntötternest 0,8 m hoch; „Salzwiesen“ der Kolberger Heide; Bschg. a. Güterbhf. Plön.

*f. lundstroemi* WSTLD. Borgholm b. Kiel (coll. H. ROLLE, Mus. Berlin), wohl Bordesholm.

*Lauria cylindracea* DA COSTA — in Laubwäldern, meist an feuchten u. quelligen Stellen und Quellgebieten.

Quellgebiet (D IV), Eisenocker-Quellmorast a. N-Ufer d. Dieksees (Fundort zerstört!); Quellgebiete (K IV a u. KV) a. N-Ufer des Kellersees nahe Sielbek.

*Acanthinula aculeata* MÜLL. — in Labwäldern u. Quellgebieten.

Windgeschorenes Eichenkratt Geltinger Birk; Eichenhochwald Geltiger Birk; Buchenwald nahe Kliff: Geltinger Birk; Laubwald östl. Oster-Ohrstedt; Hamdorf, am „Karpfenteich“ (O.); Wald b. Windeby; unter Laub (O.); Buchenwald a. Kliff b. Altenhof in Stubben (O.); Aschau, im feuchten Erlenbruch (M.); Bachschlucht des Buchenkliffs b. Dänisch-Nienhof; südl. Buchenwaldgrund: Gründe b. Haffkamp—Korügen; Jungbuchenbestand i. Kitzeberger Wald b. Havas; Buchenwald Rabenhorst a. d. Krümmung d. Hagener Au; Laubwaldhang a. S-Ufer des Selenter Sees östl. Bellin; Buchenwald u. Erlenwald b. Mörken-Lilienthal; Buchenwald b. Hohwacht; Buchenwald des Kliffs a. d. Hohwachter Bucht b. Weißenhaus; Quellgebiet a. Vierersee (südl. Plön) (O.); Buchenwald a. Suhrersee; Buchenwald a. d. Quellgebieten a. O-Ufer des Kellersees (Alte Kalkhütte-Dom); Laubwald a. Fuße d. Heide-bestandenen Berges östl. Schoothorst; Buchenhg. a. d. Moorwiese i. Laub-

wald östl. Baumgarten; W-Rand d. Buchen-Eichenwaldes b. Charlottenhof (Kassee-  
teich); Buchenwald a. O-Ufer d. Stolper Sees.

*Spermodaea lamellata* JEFFR. — in küstennahen Buchenwäldern zwischen dichten Laublagen.

Buchenwald auf den Gelben Bergen b. Altenhof (O.); Buchenhochwald a. Kliff  
b. Dänisch-Nienhof (unter Himbeersträuchern); südlich Buchenwaldgrund: Gründe  
b. Haffkamp—Korügen; Buchenwald b. Hohwacht; Buchenwald b. Weißenhaus  
(Hohwacht. Bucht); Plön, Schloßgarten; Quellgebiet K IV a am N-Ufer d. Keller-  
sees; Dahlbecksschlucht bei Hamburg (coll. KRAMMAN i. Mus. Berlin); Buchenhg.  
a. d. Moorwiese i. Laubwald östl. Baumgarten (Hüttener Berge).

*Vallonia pulchella* MÜLL. — meist im offenen Gelände, an feuchten wie trocken-  
en Orten, selten unter Gebüsch und Baumbeständen.

Eichenhochwald Geltinger Birk; Seedeich a. Adolfskoog b. Simonsberg; Salz-  
wiesen des Adolfskooges b. Simonsberg; Dünen b. St. Peter; Strandwall u.  
Dünen b. Falshöft Steilhang Waabs—Langholz (O.); trockener Hang östl.  
Louisenberg (Eckernförde Bucht) (O.); spärll. bewachsener Hang östlich TVA-  
Nord b. Eckernförde (O.); Hang a. Windebyer Noor b. Karlshöhe; Klein-  
bahnbschg. Eckernförde—Karlshöhe (O.); verlandender Tümpel Brosbyer Koppel  
b. Windeby (O.); Hänge mit *Calluna* a. NO-Ufer des Bültsees; Wiesen a.  
Unterlauf der Kronsbek; Bahnbschg. b. Altenhof (O.M.); Kahlschlag auf  
den Mövenbergen b. Altenhof (O.); Bschg. des Nordostseekanals b. Sehestedt;  
Sandgrube zw. Knoop-Rathmannsdorf (B.); Knick b. Langenkamp nördl. Rath-  
mannsdorf (B.); Grashänge m. Mauerschutt: zerstört. Fort Falckenstein; Hamdorf,  
Eiderwiesen (O.); nördl. Nordostseekanalbschg. b. Fähre Breiholz (O.); nördl.  
Nordostseekanalbschg. b. Fähre Rüsterbergen (O.); in Mulden des Dünengeländes  
(Gras, *Psamma*, *Elymus*) vom Bottsand; Grasplätze hinter d. Deich d. Kolberger  
Heide (Gr. Schleuse); Hänge a. d. Kiesgruben südl. Laboe; Grashänge b. Jägers-  
berg; Gras, *Psamma*, *Elymus*: Arsenalgelände Jägersberg; Moorwiese a. Heiken-  
dorfer Moor; Erlenbruchwald Heikendorfer Moor; Heikendorf, grasige Gärten;  
Weidenstümpfe a. d. Strandwiese b. d. Mdg. d. Heikendorfer Au; Sumpfwiese a.  
Voßgraben: Heikendorf—Herrkamp; Pappelstümpfe a. Heikendorfer Mühlenteich;  
Strandmoorwiese b. Kitzberg (Gorks-Wisch); Strandwall b. Kitzberg; *Carex*-  
wiese a. Langsee (b. Kiel); Teich nördl. v. Schulensee (Genist); Bahndamm b. Kl.-  
Flintbek (B.); Wiesen a. N-Ufer des Dobersdorfer Sees nahe d. Jarbek u. bei  
Schlesen; Köpfe alter Weiden a. d. Straße Tökendorf—Probsteierhagen; Wiesen  
a. d. Spolsau oberh. Bredeneck; Wiesen a. Kasseteich; Wiesen a. d. Lebrader  
Teichen; Wiese a. Fuchsberg b. Lehmkuhlen; Sumpfwiese a. d. Plöner Chaussee  
in Richtg. Wielen; N-Ufer d. Gr. Plöner Sees an mehreren Stellen im Genist; Kies-  
gruben Gremsmühlen—Vierth—Dodau; Kellersee, O-Ufer a. d. Terrasse b. Alte  
Kalkhütte; Kellersee, S-Ufer b. Luisenquelle (Genist); Selenter See östl. Bellin  
(Genist); Kliff b. Hubertsberg—Hohenfelde; Salzwiesen a. Kl. Binnensee; Buchen-  
wald a. Kliff d. Hohwacher Bucht b. Weißenhaus; Laubwald nahe d. Strand b.  
Weißenhaus; Triften nahe d. Strand b. Weißenhaus; Dünen m. Dünenkiefern:  
Strand b. Weißenhaus; Strandwall u. Dünen des Graswarders u. Steinwarders b.  
Heiligenhafen; Wiesen b. Kellinghusen; Kreidegrube Lägerdorf (unter Abraum)  
(B.); Kiesgrube b. d. Zementfabrik Itzehoe (B.); Moorwiese a. Königsmoor b.  
Schmilau; Steilhg. Elbufer b. Lauenburg (O.); Strandwall b. Schleimünde; O-Ufer  
d. Wittensees; Knick b. Schoothorst (Hüttener Berge); OSO-hg. ehem. Kiesgrube  
sowie Knick a. Sehberg b. Fegefeuer-Schönwohld; untere *Calamagrostis-Psamma*

Zone a. Beginn d. Steilufers westl. Bülk; „Salzwiesen“ d. Kolberger Heide; Wiesen a. NO-, O- u. SO-Ufer d. Barsbecker Sees; Seggenwiese südl. d. Chaussee Preetz-Plön (Rchtg. Wielen); Kl. Plöner See, NW-Ufer (Genist); O-Ufer d. Bothkamper Sees.

*Vallonia excentrica* STERKI — an offenen besonnten Stellen.

Hänge m. Calluna a. NO-Ufer d. Bültsees; Kliffhänge b. Möltenort-Korügen; Grabschg. a. Güterbhf. Plön; trockener Hang östl. Louisenberg, Eckf. B. (O.); untere Calamagrostis-Psamma-Zone a. Beginn d. Steilufers westl. Bülk.

*Vallonia enniensis* GDL. — auf Niederungsmoorwiesen.

Genist d. Spolsau b. Bredeneck (Coll. Riedel); Sumpfwiese a. d. Plöner Chaussee Rchtg. Wielen; Genist a. N-Ufer d. Gr. Plöner Sees (b. d. Funkstation); Moorwiesen a. d. Jarbek (N-Ufer Dobersdorfer See) — 1 Ex.

*Vallonia costata* MULL. — vorwiegend an trockenen Stellen, im offenen Gelände wie unter Gebüsch u. unter Baumbeständen.

Flensburg; im Mulm hohler Pappeln b. Langholz (O.); unter Erlen auf Sandboden a. Hemmelmarker See (O.); Bahndamm b. Altenhof (O.); Hamdorf, Weidengebüsch a. d. Eider (O.); waldiger Hang m. Gebüsch a. NO-Ufer d. Westensees; Gras, Psamma, Elymus: Arsenalgelände Jägersberg; Strandmoorwiese b. Kitzberg, an Steinen, Schutt; alte Sandgrube b. Knoop-Rathmannsdorf (B.); Weg von Moorsee zum Flintbeker Moor; Köpfe hohler Weiden a. Dobersdorfer See b. Schlesen; Genist der Lebrader Fischteiche; Wiesengenist a. d. Spolsau b. Bredeneck; Laubwaldsteilhg. a. S-Ufer d. Selenter Sees östl. Bellin; Weidengebüsch d. Uferwiese a. Selenter See östl. Bellin; Preetz, Klosterkirchhof; Knick a. Wehrberg b. Preetz; Mühlenberg a. Parnaß b. Plön; Buchenwald (Dom) a. O-Ufer d. Kellersees; nördl. Nordostseekanalschg. b. Fähre Breiholz (O.); Wiesen b. Kellinghusen; untere Calamagrostis-Psamma-Zone a. Beginn d. Steilufers westl. Bülk; Knick a. ehem. Kiesgrube beim Sehberg b. Fegefeuer-Schönwohld.

## Zur aquatilen Heteropterenfauna Fehmarns

Von H. H. Weber, Ellerdorf über Nortorf

Die Ostseeinsel Fehmarn ist entomologisch so gut wie gar nicht untersucht. Veröffentlichungen liegen kaum vor; über die Wanzen dieses Gebietes werden lediglich von BENICK (Verzeichnis einiger in der Umgebung Lübecks gesammelter Wanzen, Mitt. Geogr. Ges. Lübeck, 1916, H. 27) einige Arten erwähnt. Der Grund für diese Vernachlässigung mag darin liegen, daß diese Insel bei einem oberflächlichen Besuch sich als — entomologisch gesehen — „trostlose Kultursteppe“ zeigt. Doch dürfte diese Auffassung falsch sein. Wenn auch das Innere weiterhin bedeutungslos bleiben wird, so haben gerade manche Randgebiete dieser sich klimatisch vom schleswig-holsteinischen Festland abhebenden und darum so interessanten Insel aufschlußreiche faunistische Ergebnisse gebracht, wie einige wenige Besuche heimischer Entomologen gezeigt haben.

Im Rahmen einer größeren Untersuchung über die Heteropterenfauna perennierender Kleingewässer im holsteinischen Raum besuchte ich im Oktober 1943 Fehmarn und untersuchte dabei 13 verschiedene Kleingewässer. Die Insel zeigt eine besondere Fülle von Tümpeln; in manchen Gebieten befinden sich auf jeder Koppel ± große perennierende Wasseransammlungen, die — fast immer im höchsten Teil des Feldes gelegen — in der Zeit der Mergelkultur entstanden sind und hier „Sölle“ genannt werden.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Faunistisch-Ökologische Mitteilungen](#)

Jahr/Year: 1953

Band/Volume: [1\\_3](#)

Autor(en)/Author(s): Jaeckel Siegfried jun.

Artikel/Article: [Neue Fundorte von Landschnecken Schleswig-Holsteins 6-11](#)